

innoBB 2025 Jahresbericht 2019

zum Ergebnis- und Wirkungsmonitoring

15.07.2020

Herausgeber



Land Brandenburg

vertreten durch das Ministerium
für Wirtschaft, Arbeit und Energie
Heinrich-Mann-Allee 107
14473 Potsdam

www.mwae.brandenburg.de



Land Berlin

vertreten durch die Senatsverwaltung für
Wirtschaft, Energie und Betriebe
Martin-Luther-Str. 105
10825 Berlin

www.berlin.de/sen/web

Redaktion und Layout



Ramboll Management Consulting GmbH
Neue Grünstraße 17
10179 Berlin

info@ramboll.de
www.ramboll.de



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Fonds für
Regionale Entwicklung

Dieser Bericht wurde aus Mitteln der Länder Berlin und Brandenburg
gefördert; kofinanziert von der Europäischen Union -
Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung.

Inhalt

1	Einleitung.....	2
2	Makroökonomische Daten	4
3	Methodische Hinweise.....	8
4	Entwicklungen im Jahr 2019	10
4.1	Aktivitäten zur Initiierung und Begleitung von Projekten.....	10
4.2	Sonstige Aktivitäten	16
4.3	Beteiligte Akteursgruppen	18
4.4	Fazit und Ausblick.....	22
4.5	Erfolgsbeispiele.....	24

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Bericht auf eine durchgehende, geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat ausschließlich redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

1 Einleitung

Mit der im Januar 2019 beschlossenen innoBB 2025 hoben die Länder Berlin und Brandenburg die gemeinsame Innovationspolitik auf eine neue Stufe. Bereits im Jahr 2011 hatten die Länder einen ambitionierten Schritt genommen: Mit der innoBB wurde die europaweit erste länderübergreifende Innovationsstrategie beschlossen und „Excellence in Innovation“ wurde zum Slogan für eine dynamische Hauptstadtregion, die ihren Innovationsraum gemeinsam über die Bundeslandgrenzen hinweg fördert und weiterentwickelt. Die innovationspolitische Vision der innoBB 2025 umfasst die Ziele, dass die Hauptstadtregion (1) zu einem führenden Innovationsraum in Europa wird und (2) innovative Lösungen für die Herausforderungen von morgen entwickelt.

Den Kern der innoBB 2025 bilden fünf länderübergreifende Cluster, in denen sich dichte Wertschöpfungsketten, innovative Unternehmen und herausragende Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen zu besonderen regionalen Stärken der Hauptstadtregion verbinden. Diese Cluster sind:

- Energietechnik
- Gesundheitswirtschaft
- Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT), Medien und Kreativwirtschaft
- Optik und Photonik
- Verkehr, Mobilität und Logistik

Die fünf Cluster werden mit länderübergreifenden Managementstrukturen unterstützt. Diese treiben die Profilschärfung, die Vernetzung der Akteure in den Clustern und das Marketing kontinuierlich voran, initiieren und begleiten Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsprojekte (FuEul-Projekte) zwischen Unternehmen und Wissenschaft, stellen eine wichtige Verbindung zu Verwaltung, Wirtschafts- und Sozialpartnern dar und sichern somit die strategische und operative Clusterentwicklung. Auch für die Koordination clusterübergreifender Zusammenarbeit (Cross Cluster) spielen sie eine Schlüsselrolle.

Die Clustermanagements sind Ansprechpartner, Netzwerker und Initiatoren. Sie unterstützen den Austausch, die Entwicklung von Projekten in und zwischen den Branchen sowie zwischen Wirtschaft und Wissenschaft auf der Grundlage der clusterspezifischen Masterpläne. Sie planen und realisieren Veranstaltungen, begleiten Projektvorhaben und andere Aktivitäten, die der kontinuierlichen Stärkung der Innovationskompetenz der Clusterakteure dienen. Der Ausbau von Kooperationen und Transfer sind zentrale Bestandteile ihrer Arbeit für das regionale Innovationssystem. Hierbei agieren sie nicht allein, sondern binden große und kleine Unternehmen, Sozialpartner sowie Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen – z. B. im Rahmen von Handlungsfeld- und Clusterkonferenzen sowie in diversen weiteren Formaten – in die Cluster-

arbeit ein. Die Clustermanagements arbeiten eng mit bestehenden Branchen- und Themen-netzwerken sowie Verbänden zusammen und stellen Verbindungen auch über Clustergrenzen hinweg her.

Folgende **Leitlinien der innoBB 2025** definieren die Anforderungen an das Handeln der Cluster:

1. Innovation breiter denken
2. Cross Cluster stärken
3. Innovationsprozesse weiter öffnen
4. Nachhaltige Innovation priorisieren
5. Internationaler aufstellen

Außerdem definiert die **innoBB 2025 Schwerpunkt-Themen** mit hoher clusterübergreifender Relevanz:

1. Digitalisierung
2. Reallabore und Testfelder
3. Arbeit 4.0 und Fachkräfte
4. Startups und Gründungen

Weitere Informationen zur Gemeinsamen Innovationsstrategie innoBB 2025 finden Sie unter: <http://innobb.de/de/innobb-2025-eine-neue-strategie-fuer-neue-zeiten>

2 Makroökonomische Daten¹

Um die Entwicklung der Cluster in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg nachvollziehen zu können, erfasst ein Monitoring die amtliche Statistik zu den Kernindikatoren Beschäftigung (Statistik der Bundesagentur für Arbeit) sowie Umsatz und Anzahl der Unternehmen (Unternehmensregisterstatistik) auf Grundlage eines Clusterfilters. Der Clusterfilter ergibt sich aus der Abgrenzung der Cluster auf Basis der Wirtschaftszweigklassifikation WZ 2008. In einem ersten Schritt wurde die gesamte Wertschöpfungskette der einzelnen Cluster, die „Gesamtcluster“, erfasst (z. B. inkl. Handel). In einem zweiten Schritt wurden die innovativen, technologieorientierten Kernbereiche der fünf Cluster („Clusterkerne“) ermittelt, die im Rahmen der innoBB 2025 als Impulsgeber für die gesamte Wirtschaft gezielt unterstützt werden.

Betrachtet man die Cluster über ihre gesamte Wertschöpfungskette hinweg (vgl. Tabelle 1), wird deren hohe Bedeutung für die regionale Wirtschaft deutlich:

- In den fünf Gesamtclustern waren 2017 in der Hauptstadtregion zusammen rund 99.900 Unternehmen tätig. Von diesen entfielen etwa 69.600 auf Berlin und etwa 30.200 auf Brandenburg.
- Insgesamt wurde von diesen Unternehmen im Jahr 2017 ein Umsatz in Höhe von 125,6 Milliarden Euro erwirtschaftet. 92,6 Milliarden Euro des Umsatzes in den Gesamtclustern entfielen auf Berlin und 33,0 Milliarden Euro auf Brandenburg.
- Die Anzahl der Beschäftigten (als Summe aus sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigten) lag 2018 in den fünf Gesamtclustern bei rund 973.700 Personen. Davon entfielen rund 627.100 auf Berlin und rund 346.700 auf Brandenburg.
- Die einzelnen Cluster sind in ihrer Struktur unterschiedlich. Während auf das Cluster IKT, Medien und Kreativwirtschaft die mit Abstand meisten Unternehmen entfallen, stellt das Cluster Gesundheitswirtschaft die größte Anzahl der Beschäftigten. Das Cluster IKT, Medien und Kreativwirtschaft ist vor dem Cluster Verkehr, Mobilität und Logistik sowie Energietechnik das umsatzstärkste Cluster.

¹ Vgl. Kurzbericht der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe Berlin und des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Energie Brandenburg zur Entwicklung und Bedeutung der Cluster für die Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg, veröffentlicht unter: https://www.berlin.de/sen/wirtschaft/wirtschaft/innovation-und-qualifikation/cluster/innoBB_kurzbericht_monitoring_2020.pdf.

Tabelle 1: Makroökonomische Daten der Gesamtcluster in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg

Gesamtcluster² Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg					
Cluster	Unternehmen (2017)	Umsatz (Mrd. EUR, 2017)	sozialversiche- rungspflichtig Beschäftigte (2018)	ausschließlich geringfügig Beschäftigte (2018)	Beschäftigte insgesamt (2018)
Energietechnik	6.538	29,1	58.090	2.455	60.545
Gesundheits- wirtschaft	21.867	27,9	359.145	23.628	382.773
IKT, Medien und Kreativwirtschaft	52.015	33,8	266.112	23.736	289.848
Optik und Photonik	1.473	2,4	17.585	888	18.473
Verkehr, Mobilität und Logistik	17.969	32,4	204.171	17.933	222.104
Summe gemeinsame Berlin-Brandenburger Gesamtcluster	99.862	125,6	905.103	68.640	973.743

Datenquellen: Es werden die jeweils aktuellsten verfügbaren Daten verwendet: Datenbasis für sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) und ausschließlich geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort (AO) in wirtschaftsfachlicher Gliederung (WZ 2008) auf Grundlage der Clusterabgrenzung, Stichtag 30. Juni 2018: Bundesagentur für Arbeit. Datenbasis für Anzahl der Unternehmen und steuerbarer Umsätze aus Lieferungen und Leistungen in wirtschaftsfachlicher Gliederung (WZ 2008) gemäß Clusterabgrenzung auf Grundlage der Unternehmensregisterstatistik für 2017: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

² Der Clusterkern umfasst den technologisch-innovativen und kreativen Kern des Clusters auf Basis der amtlich vorgegebenen aktuellen Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2008, der auch im Fokus von Innovationsfördermaßnahmen steht, während das Gesamtcluster die gesamte Wertschöpfungskette des Clusters von den Grundstoffen und Vorleistungsgütern bis hin zu den verschiedenen Absatzkanälen (Handel) erfasst.

Die Cluster in Berlin und Brandenburg sind wichtige Impulsgeber für die wirtschaftliche Entwicklung und die Schaffung neuer Arbeitsplätze in der Hauptstadtregion. Von hoher Bedeutung sind hierbei die technologisch-innovativen und kreativen Kernbereiche der Cluster, auf denen ein besonderes Augenmerk der Innovationsstrategie liegt. In den Clusterkernen (vgl. Tabelle 2) stehen die Zeichen klar auf Zuwachs:

- In den fünf Clusterkernen zusammen stieg die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Hauptstadtregion zwischen 2008 und 2018 um rund 38 Prozent.
- Der Beschäftigungsanstieg fiel damit höher aus als in der Gesamtwirtschaft, in der 27 Prozent mehr Arbeitsplätze verzeichnet wurden.
- Die Beschäftigung in den innoBB 2025-Clusterkernen nahm in der Hauptstadtregion zudem stärker zu als in anderen deutschen Metropolregionen und in Deutschland insgesamt.
- Positiv ist das Bild auch bei den Umsätzen, die in den Clusterkernen zwischen 2008 und 2017 um insgesamt rund 40 Prozent gestiegen sind. In der Gesamtwirtschaft der Hauptstadtregion entstand ein Plus von 34 Prozent. Der Umsatzzuwachs in den Clusterkernen war somit ebenfalls überdurchschnittlich.
- Trotz teils unterschiedlicher Entwicklung in Berlin und Brandenburg fielen die Beschäftigungs- und die Umsatzentwicklungen in allen Clusterkernen in den letzten Jahren insgesamt positiv aus.

Die Gemeinsame Innovationsstrategie der Länder Berlin und Brandenburg zeigt in die richtige Richtung – die Cluster sind Wachstumstreiber in der Hauptstadtregion.

Tabelle 2: Makroökonomische Daten der technologisch-innovativen Clusterkerne in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg

Clusterkerne³ Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg							
Cluster	Unternehmen (2017)	Umsatz (Mrd. EUR, 2017)	Entwicklung Umsatz (%, 2008–17)	sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (2018)	Entwicklung sozialversiche- rungspflichtig Beschäftigte (%, 2008–18)	ausschließlich geringfügig Beschäftigte (2018)	Beschäftigte insgesamt (2018)
Energietechnik	4.565	21,6	+ 17,8	45.192	+ 26,1	1.723	46.915
Gesundheitswirtschaft	1.133	13,8	+ 53,5	47.722	+ 11,6	1.623	49.345
IKT, Medien und Kreativwirtschaft	36.540	21,0	+ 60,2	153.532	+ 61,3	8.426	161.958
Optik und Photonik	445	1,3	+ 17,5	11.542	+ 7,4	409	11.951
Verkehr, Mobilität und Logistik	1.569	9,7	+ 45,9	52.013	+ 27,6	2.151	54.164
Summe gemeinsame Berlin-Brandenburger Gesamtcluster	44.252	67,4	+ 39,8	310.001	+ 37,6	14.332	324.333

Datenquellen: Es werden die jeweils aktuellsten verfügbaren Daten verwendet: Datenbasis für sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) und ausschließlich geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort (AO) in wirtschaftsfachlicher Gliederung (WZ 2008) auf Grundlage der Clusterabgrenzung, Stichtag 30. Juni 2018: Bundesagentur für Arbeit. Datenbasis für Anzahl der Unternehmen und steuerbarer Umsätze aus Lieferungen und Leistungen in wirtschaftsfachlicher Gliederung (WZ 2008) gemäß Clusterabgrenzung auf Grundlage der Unternehmensregisterstatistik für 2017: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

³ Der Clusterkern umfasst den technologisch-innovativen und kreativen Kern des Clusters auf Basis der amtlich vorgegebenen aktuellen Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2008, der auch im Fokus von Innovationsfördermaßnahmen steht, während das Gesamtcluster die gesamte Wertschöpfungskette des Clusters von den Grundstoffen und Vorleistungsgütern bis hin zu den verschiedenen Absatzkanälen (Handel) erfasst.

3 Methodische Hinweise

Die Daten des Ergebnis- und Wirkungsmonitorings (EWM) werden mithilfe eines IT-gestützten Systems (EWM-Tool) erfasst. Auf Basis dieser Daten können im Jahresbericht Aktivitäten, an denen die Clustermanagements maßgeblich beteiligt waren, indem sie sie selbst initiiert und/oder unterstützend begleitet haben, dargestellt werden. Die Aktivitäten dienen der Umsetzung der innoBB 2025 bzw. der Masterpläne der jeweiligen Cluster und lassen sich in zwei Kategorien unterteilen:

1. **Aktivitäten zur Initiierung und Begleitung von Projekten [kurz: Projekte]**

Die Aktivitäten zur Initiierung und Begleitung von Projekten umfassen die Unterstützung der Clusterakteure bei der Konsortialbildung und thematischen Fokussierung, die Identifikation geeigneter Förderprogramme und die Begleitung des Projektes über die jeweilige Laufzeit. Dokumentiert werden in der Regel Projekte, die durch Fördermittelgeber unterstützt werden oder ein Gesamtprojektvolumen von mindestens 50 Tausend Euro aufweisen (Ausnahmen dieser Regel sind möglich, wenn die Projekte als für die Clusterentwicklung besonders relevant erachtet werden).

2. **Sonstige Aktivitäten**

Sonstige Aktivitäten der Clustermanagements sind alle Aktivitäten, die der Vernetzung, Kooperations- und Projektanbahnung von Clusterakteuren dienen. Verschiedene Veranstaltungsformate – wie Clusterkonferenzen, Foren oder thematische Workshops – gehören ebenso dazu wie Marketingaktivitäten und Aktivitäten zur Fachkräftegewinnung, -bindung und -entwicklung. Im Gegensatz zu den Projekten sind die Clustermanagements bei den Sonstigen Aktivitäten in der Regel federführend. Nicht erfasst werden sogenannte Standardaktivitäten, d. h. regelmäßige Aktivitäten wie die Durchführung von Clusterpräsentationen, regelmäßige Arbeitskreise oder interne Formate wie Beiratssitzungen.

Weiterhin werden im EWM zu jedem Projekt und jeder Sonstigen Aktivität die maßgeblich beteiligten Akteure aus der Hauptstadtregion erfasst. Akteure ohne Sitz in einem der beiden Bundesländer werden als „externe Akteure“ bezeichnet und lediglich numerisch aufgeführt.

Mithilfe des EWM-Tools wurden die Daten für den Berichtszeitraum vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019 ausgewertet. Betrachtet wurden alle als „Projekt“ oder „Sonstige Aktivität“ gekennzeichneten Einträge, sofern sie im Berichtsjahr 2019 neu initiiert wurden (d. h. ihre Laufzeit hier begann).

Der Laufzeitbeginn bezieht sich auf den Beginn der aktiven Unterstützungsleistung durch die Clustermanagements. Die Unterstützungsleistung für ein Projekt oder eine Sonstige Aktivität durch die Clustermanagements kann die drei Phasen von der Initiierung über die Umsetzung bis hin zum Abschluss umfassen. Der ausgewertete Laufzeitbeginn liegt folglich häufig vor dem

offiziellen Startzeitpunkt oder der Förderzusage eines betrachteten Projekts. Aus diesem Grund können die in den Grafiken aufgeführten Projekt- und Fördervolumina auf Schätzungen beruhen. Dies ist oft bei denjenigen Projekten der Fall, die sich zum Stichtag des Datenexports in der Phase der Antragstellung befinden, in welcher die endgültigen Projektdaten häufig noch nicht vorliegen. Alle vor dem Stichtag der Jahresberichterstattung (31.12.2019) erfolgten Abbrüche oder Absagen sind in den im Folgenden präsentierten Daten bereits nicht mehr enthalten.

Im vorliegenden Jahresbericht 2019 werden für die Projekte Vergleichszahlen der Jahre 2017 und 2018 dargestellt. Für die Sonstigen Aktivitäten wird ein Vergleich mit dem Vorjahr ausgewiesen, da diese Daten erstmals im Jahresbericht 2018 erhoben wurden.

Neben den im Rahmen der innoBB 2025 definierten Clustern unterstützt das Land Brandenburg vier weitere brandenburgspezifische Cluster, die für das Flächenland eine hohe wirtschaftspolitische Bedeutung haben. Dies sind die Cluster Ernährungswirtschaft, Kunststoffe und Chemie, Metall sowie Tourismus. Das Land Berlin unterstützt darüber hinaus im Rahmen der Clusterförderung Managementstrukturen zu vier Teilthemen, die aus der innovationspolitischen Sicht Berlins von strategischer Bedeutung sind. Dies sind die Teilthemen Smart Cities, Clean Technologies, Industrielle Produktion sowie Technologietransfer und Innovationsmanagement.

Projekte bzw. Sonstige Aktivitäten mit Unterstützungsleistung mehrerer Cluster- bzw. Teilthemenmanagements werden als Cross Cluster-Projekte bzw. Cross Cluster-Sonstige Aktivitäten bezeichnet. Diese sind damit als cluster- bzw. teilthemenübergreifende Kooperationen definiert, an denen mindestens zwei Cluster- bzw. Teilthemenmanagements aktiv beteiligt sind. Pro Cross Cluster-Kooperation ist die Beteiligung auch von mehr als zwei Cluster- oder Teilthemenmanagements möglich. Deshalb kann im Folgenden die Summe der Beteiligungen anderer Cluster- bzw. Teilthemenmanagements an den Projekten bzw. Sonstigen Aktivitäten die Summe der neu initiierten Cross Cluster-Projekte bzw. Cross Cluster-Sonstigen Aktivitäten übersteigen.

Für die Erstellung der EWM-Jahresberichte dienten neben den Daten aus dem EWM-Tool Interviews mit den Cluster- bzw. Teilthemenmanagements als zusätzliche Quellen.

4 Entwicklungen im Jahr 2019

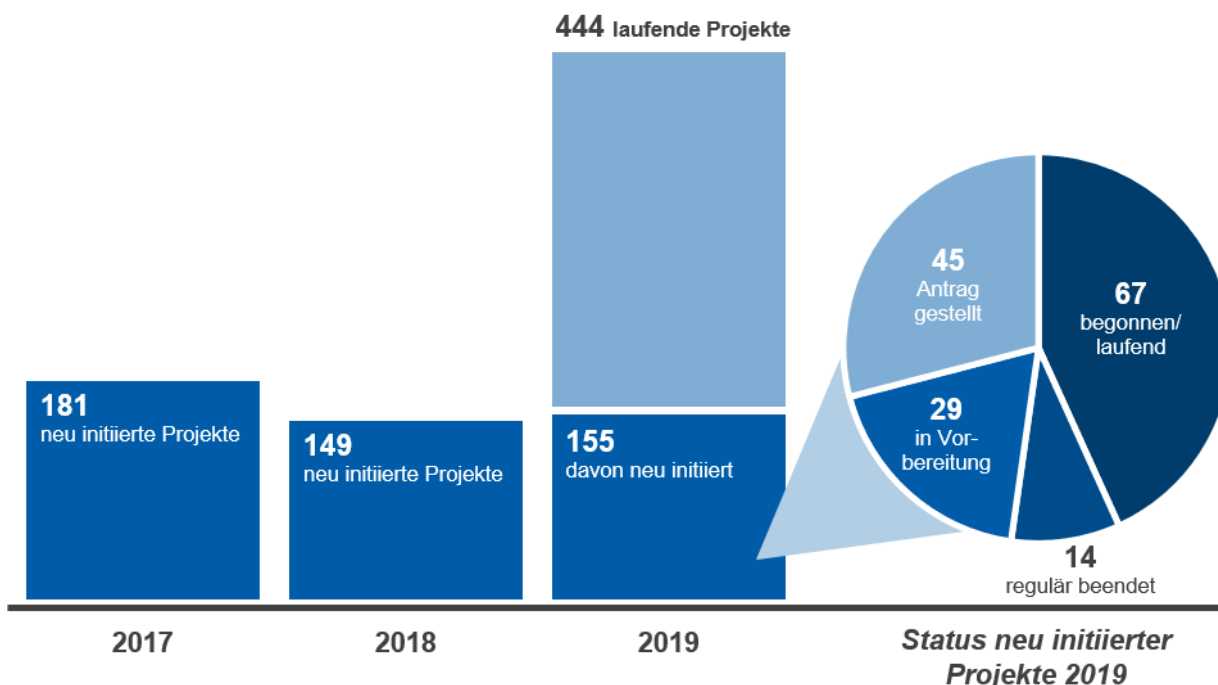
4.1 Aktivitäten zur Initiierung und Begleitung von Projekten

Neu initiierte Projekte in den fünf Clustern der Hauptstadtregion

Im Berichtsjahr 2019 wurden in den fünf Clustern der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg insgesamt 155 Projekte im Jahresverlauf neu initiiert (vgl. Abbildung 1). Damit ist die Anzahl der neu initiierten Projekte im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Die Anzahl der laufenden Projekte hat sich mit 444 Projekten gegenüber dem Jahr 2018 (372 laufende Projekte) deutlich erhöht. Die kontinuierliche Entwicklung der Anzahl der jährlichen Projektinitiierungen in den Clustern der Hauptstadtregion auf einem hohen Niveau ist positiv herauszustellen.

Ein deutlicher Anstieg der Anzahl der neu initiierten Projekte ist im Vergleich zum Vorjahr in den Clustern Optik und Photonik sowie IKT, Medien und Kreativwirtschaft zu verzeichnen. In den anderen Clustern bewegte sich die Anzahl der 2019 neu initiierten Projekte in etwa auf Vorjahresniveau. Die Spanne der Anzahl der 2019 neu initiierten Projekte lag zwischen 24 und 48 Projekten je Cluster.

Abbildung 1: Anzahl laufender Projekte im Berichtszeitraum 2019, davon neu initiierte Projekte nach Status sowie Anzahl neu initiiertes Projekte im Jahresvergleich 2017–2019



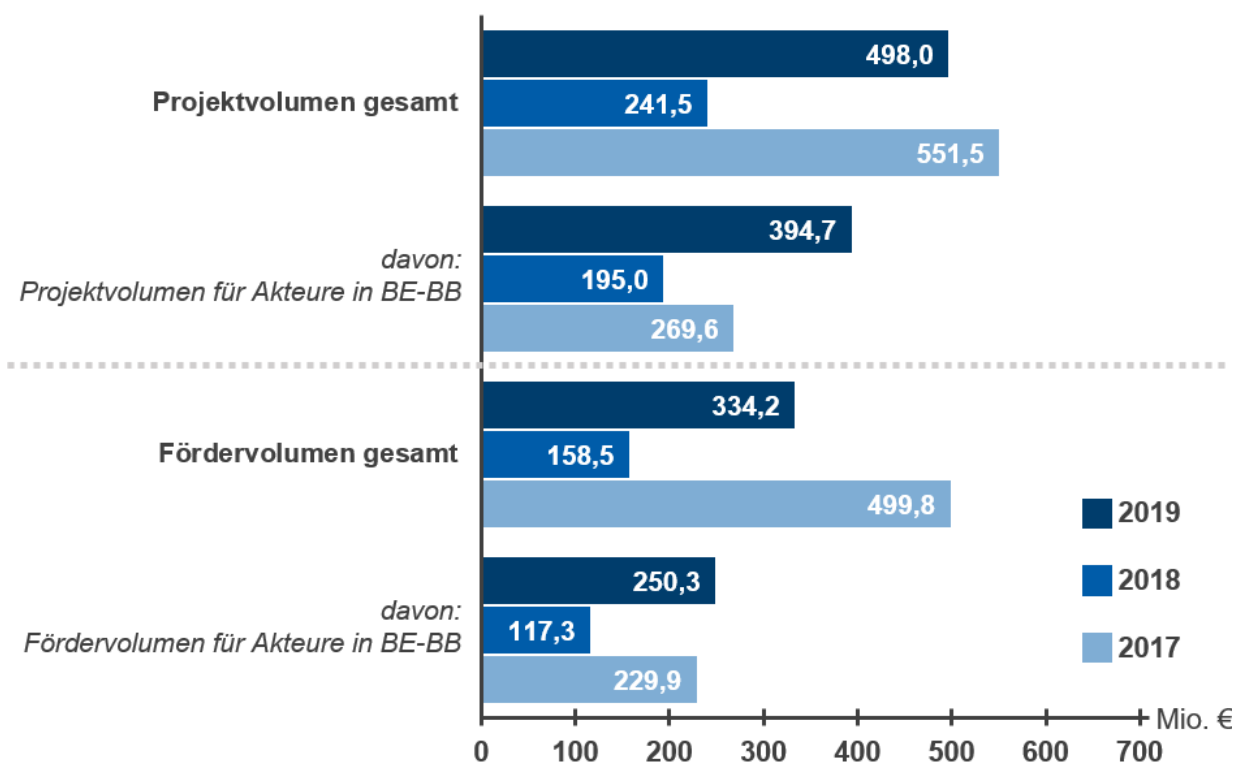
Mit 29 Projekten befanden sich zu Ende des Berichtsjahres 2019 deutlich weniger neu initiierte Projekte noch in der Vorbereitung als im Vorjahr (2018: 48 neu initiierte Projekte in Vorbereitung). Dagegen war eine auffallend höhere Anzahl der neu initiierten Projekte bereits in der

Phase der Beantragung von Fördermitteln (2018: 36 Projekte im Status „Antrag gestellt“) oder befanden sich in der Umsetzung (2018: 51 Projekte im Status „begonnen/laufend“). Die Anzahl der zu Jahresende bereits regulär beendeten Projekte ist mit 14 Projekten im Vergleich zum Vorjahr stabil geblieben und spiegelt die durchschnittlich langen Projektlaufzeiten, insbesondere der FuEul-Projekte in den Clustern, wider.

Projekt- und Fördervolumina der neu initiierten Projekte

Im Berichtsjahr 2019 wurden in den fünf Clustern Projekte mit einem Volumen von insgesamt 498,0 Millionen Euro neu initiiert (vgl. Abbildung 2). Hierbei handelte es sich teils um realisierte (Projektstatus „begonnen/laufend“ oder „regulär beendet“) und teils um antizipierte (Projektstatus „in Vorbereitung“ oder „Antrag gestellt“) Volumina. Projekt- und Fördervolumina der im Berichtsjahr 2019 neu initiierten Projekte – sowohl insgesamt als auch für die Akteure in Berlin-Brandenburg – haben sich im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt. Die Projekt- und Fördervolumina für Akteure in der Hauptstadtregion weisen hierbei neue Rekordwerte auf.

Abbildung 2: Projekt- und Fördervolumina der neu initiierten Projekte im Jahresvergleich 2017–2019



Zum hohen Projektvolumen trugen 2019 maßgeblich 2 mittlerweile leider abgelehnte großvolumige Anträge für Reallaborprojekte im Cluster Energietechnik bei, die allein 80 Millionen Euro Projektvolumen auf sich vereinten. Das Cluster Energietechnik verzeichnete 2019 mit rund 200

Millionen Euro das mit Abstand größte Projektvolumen unter den fünf Clustern. In den anderen vier Clustern wurden jeweils zwischen 90 und 117 Millionen Euro Projektvolumen verzeichnet.

Auch die neu initiierten Cross Cluster-Projekte um das „Werner-von-Siemens Centre for Industry and Science“ leisteten einen maßgeblichen Beitrag zum hohen Projektvolumen im Berichtsjahr 2019. Diese Projekte wurden durch die Clustermanagements Energietechnik sowie Optik und Photonik in Kooperation mit dem Berliner Teilthemenmanagement Industrielle Produktion initiiert.

Die überdurchschnittlich hohen Projekt- und Fördervolumina der im Jahr 2017 neu initiierten Projekte sind insbesondere auf das großvolumige Projekt „Forschungsfabrik Mikroelektronik“ (348 Mio. EUR) im Cluster Optik und Photonik zurückzuführen.

Neben den Clustern Energietechnik und Gesundheitswirtschaft verzeichneten auch die Cluster IKT, Medien und Kreativwirtschaft und das Cluster Optik und Photonik Zuwächse des realisierten bzw. antizipierten Projektvolumens der 2019 neu initiierten Projekte. Einzig im Cluster Verkehr, Mobilität und Logistik wurde im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang beobachtet, der jedoch vor dem Hintergrund außerordentlich hoher Projektvolumina im Vorjahr 2018 betrachtet werden muss.

Der Anteil der Projekt- und Fördervolumina für Akteure in Berlin-Brandenburg an den Gesamtvolumina blieb 2019 im Vergleich zum Vorjahr auf einem stabilen Niveau von rund 75 bis 80 Prozent.

Auch der Anteil des Projektvolumens, für das eine öffentliche Förderung sichergestellt oder angestrebt wurde, blieb im Vergleich zum Vorjahr auf einem vergleichbaren Niveau zwischen 65 und 70 Prozent. 33 Prozent des Projektvolumens der 2019 neu initiierten Projekte waren eigenfinanziert gewesen oder strebten eine Eigenfinanzierung an.

Anzahl, Konsortialstruktur und Fördergeber neu initiiertes FuEul-Projekte

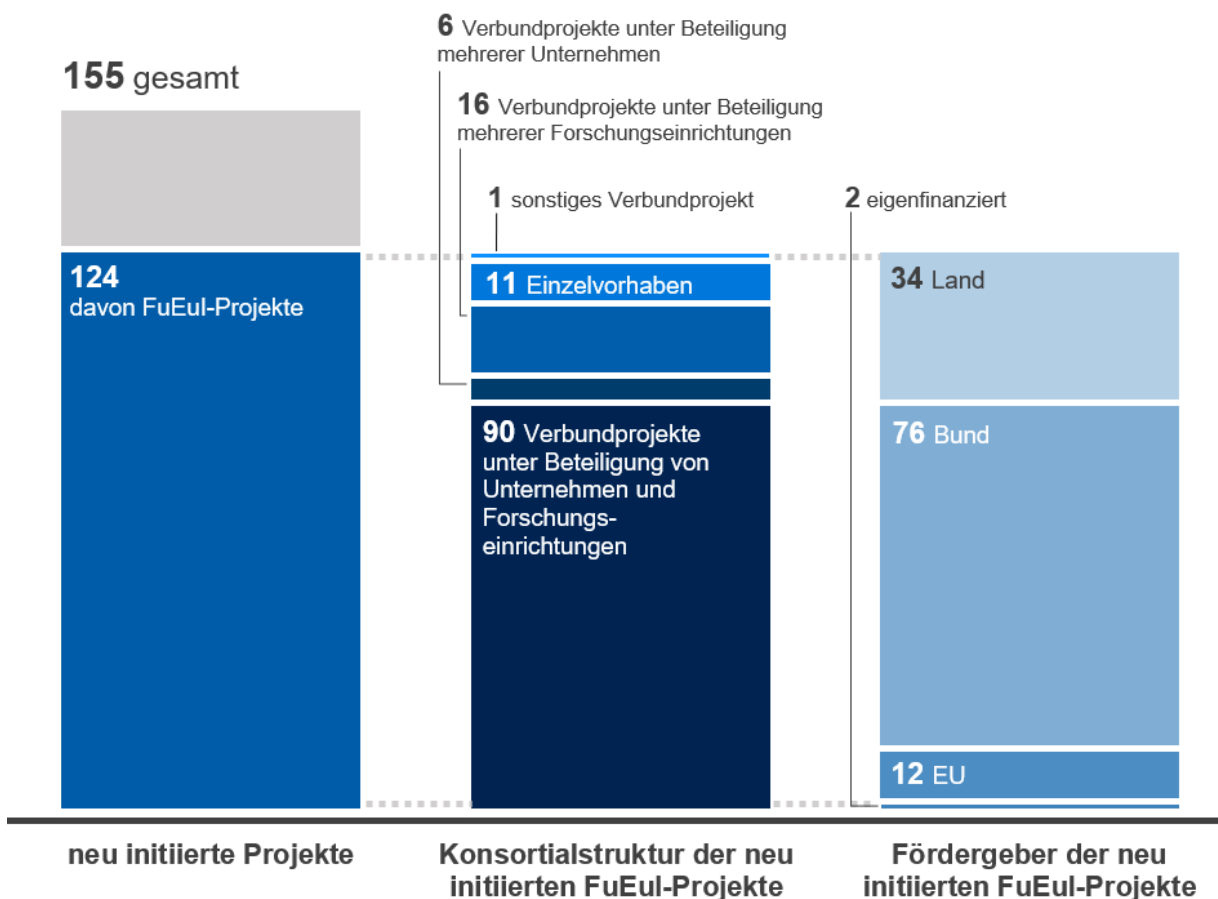
Unter den insgesamt 155 im Jahr 2019 neu initiierten Projekten in den fünf Clustern der Hauptstadtregion handelte es sich bei 124 Projekten um Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsprojekte (FuEul-Projekte) (vgl. Abbildung 3). Das entspricht 6 zusätzlichen neu initiierten FuEul-Projekten und einem Anstieg um 5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Dies deutet auf eine positive kontinuierliche Entwicklung mit Hinblick auf die Zielsetzungen der innoBB 2025 hin. Der höchste Anteil von FuEul-Projekten an den 2019 neu initiierten Projekten wurde im Cluster Optik und Photonik mit knapp 85 Prozent verbucht.

Bei den meisten der neu initiierten FuEul-Projekte handelte es sich um Verbundprojekte unter Beteiligung von Unternehmen und Forschungseinrichtungen (unter den Forschungseinrichtungen werden im Rahmen des EWM auch Hochschulen gezählt) (90 FuEul-Projekte). Ihr Anteil

an den neu initiierten FuEul-Projekten hat sich von 67 Prozent im Vorjahr auf 73 Prozent im aktuellen Berichtsjahr leicht erhöht, was im Hinblick auf das innovationspolitisch wichtige Ziel, den Wissens- und Technologietransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft zu erhöhen, positiv zu beurteilen ist.

Im Vergleich zum Vorjahr lässt sich außerdem ein deutlicher Anstieg der Anzahl neu initiiertes FuEul-Verbundprojekte unter Beteiligung mehrerer Forschungseinrichtungen verzeichnen. Dieser Wert hat sich von 7 auf 16 erhöht und geht insbesondere auf Entwicklungen im Cluster Optik und Photonik (8 FuEul-Verbundprojekte) zurück.

Abbildung 3: Anzahl, Konsortialstruktur und Fördergeber neu initiiertes FuEul-Projekte im Berichtszeitraum 2019



Als Fördermittelgeber spielte wie bereits im Jahr 2018 der Bund eine zentrale Rolle für die neu initiierten FuEul-Projekte in den Clustern der Hauptstadtregion: Mit 76 Projekten wurden mehr als 60 Prozent der neu initiierten FuEul-Projekte durch Bundesmittel gefördert bzw. strebten eine Bundesförderung an. Im Jahr 2018 hatte dieser Wert noch bei 44 Prozent gelegen. Die Anzahl der neu initiierten FuEul-Projekte, die eine EU-Förderung angestrebt oder realisiert hatten, ist im Vergleich zum Vorjahr (13 FuEul-Projekte) fast konstant geblieben. Die Anzahl der

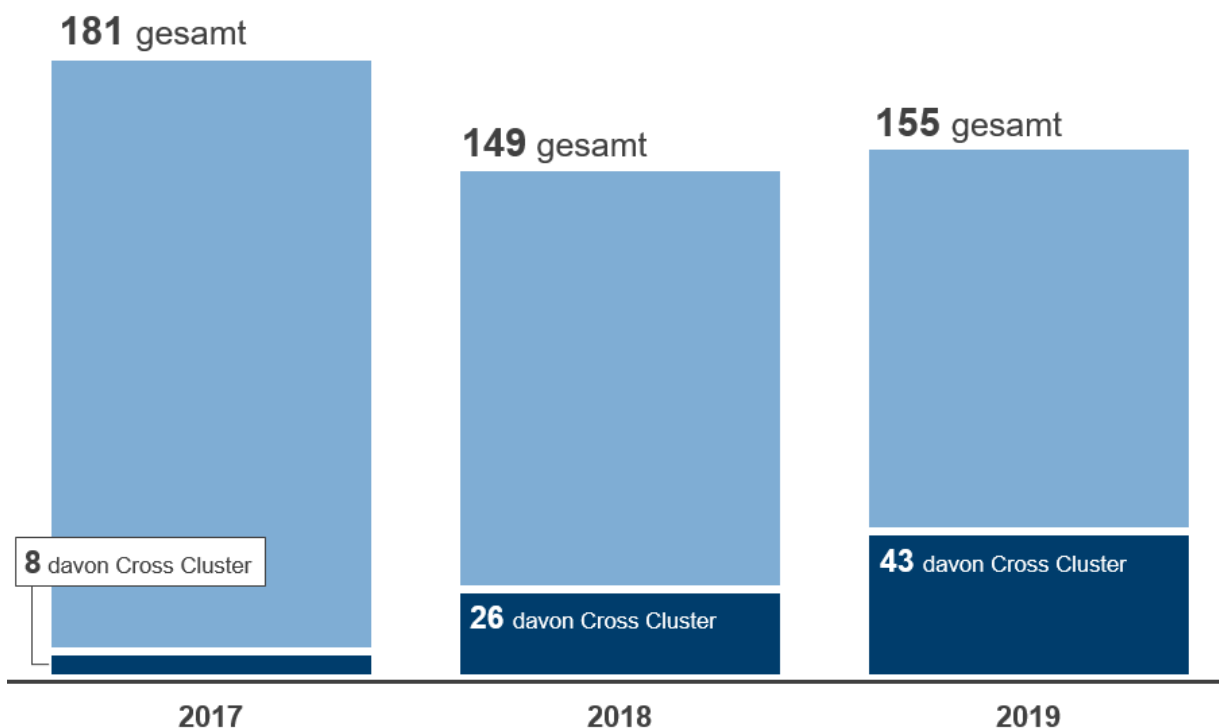
neu initiierten FuEul-Projekte, die eine Landesförderung angestrebt oder realisiert hatten, verringerte sich um 5 Projekte.

Der beobachtete Anstieg der Anzahl der neu initiierten FuEul-Projekte im Berichtsjahr 2019 ist folglich insbesondere auf Projektanträge auf der Bundesebene zurückzuführen. Einige Cluster nahmen die Förderkulisse des Bundes – bezüglich der Themensetzung für Ausschreibungen als sehr attraktiv und zu den aktuellen Clusterthemen passend wahr. Dies ist ein Grund für die geringe Nachfrage nach EU-Förderungen durch die Clusterakteure. Auch verminderte Erfolgswahrscheinlichkeiten aufgrund starker Überzeichnungen hemmten viele Clusterakteure bei der EU-Antragstellung.

Cross Cluster-Projekte

Unter den 155 im Jahr 2019 neu initiierten Projekten in den fünf Clustern handelte es sich bei 43 Projekten um Cross Cluster-Projekte (vgl. Abbildung 4). Diese wurden im vorliegenden Bericht um Mehrfachzählungen im EWM bereinigt, die sich daraus ergeben, dass alle an einem Cross Cluster-Projekt beteiligten Cluster dieses in ihrem Monitoring aufführen.

Abbildung 4: Anzahl neu initiiertes Projekte und davon Cross Cluster-Projekte im Jahresvergleich 2017–2019



Die Anzahl der neu initiierten Cross Cluster-Projekte (+ 65 %) hat im Vergleich zur Gesamtanzahl (+ 4 %) der neu initiierten Projekte überproportional stark zugenommen und der Cross

Cluster-Anteil an den neu initiierten Projekten wurde von 18 Prozent im Jahr 2018 auf 28 Prozent im Berichtsjahr 2019 erhöht.

In allen Clustern hat sich die Anzahl der neu initiierten Cross Cluster-Projekte (vgl. Tabelle 3) und insbesondere auch die Anzahl der Beteiligungen anderer Cluster- und Teilthemenmanagements der Hauptstadtregion an diesen neu initiierten Cross Cluster-Projekten erhöht. Besonders deutlich hat die Anzahl der neu initiierten Cross Cluster-Projekte im Cluster IKT, Medien und Kreativwirtschaft sowie im Cluster Gesundheitswirtschaft zugenommen. Die Umsetzung der Leitlinie der innoBB 2025 „Cross Cluster stärken“ wird durch die Cluster der Hauptstadtregion erkennbar gelebt und der Bedarf der Clustermanagements, über die eigenen Cluster Grenzen hinaus mit anderen Cluster- und Teilthemenmanagements zusammenzuarbeiten, ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Häufig werden Cross Cluster-Projekte im Rahmen Sonstiger Aktivitäten angebahnt. Eine erfolgreiche Initiative war in diesem Zusammenhang das Cross Cluster-Camp unter Federführung der Clustermanagements IKT, Medien und Kreativwirtschaft, das im Berichtsjahr 2019 als „2. Cross Cluster-Camp (2019) – Plattform für Innovation und Kooperation“ zum zweiten Mal durchgeführt wurde.

Da in Abbildung 4 jedes neu initiierte Cross Cluster-Projekt nur einmal erfasst wird, ist die Summe der in Tabelle 3 ausgewiesenen neu initiierten Cross Cluster-Projekten je Cluster rein rechnerisch höher.

Tabelle 3: Anzahl neu initiiertes Cross Cluster-Projekte je Cluster im Jahresvergleich 2018–2019

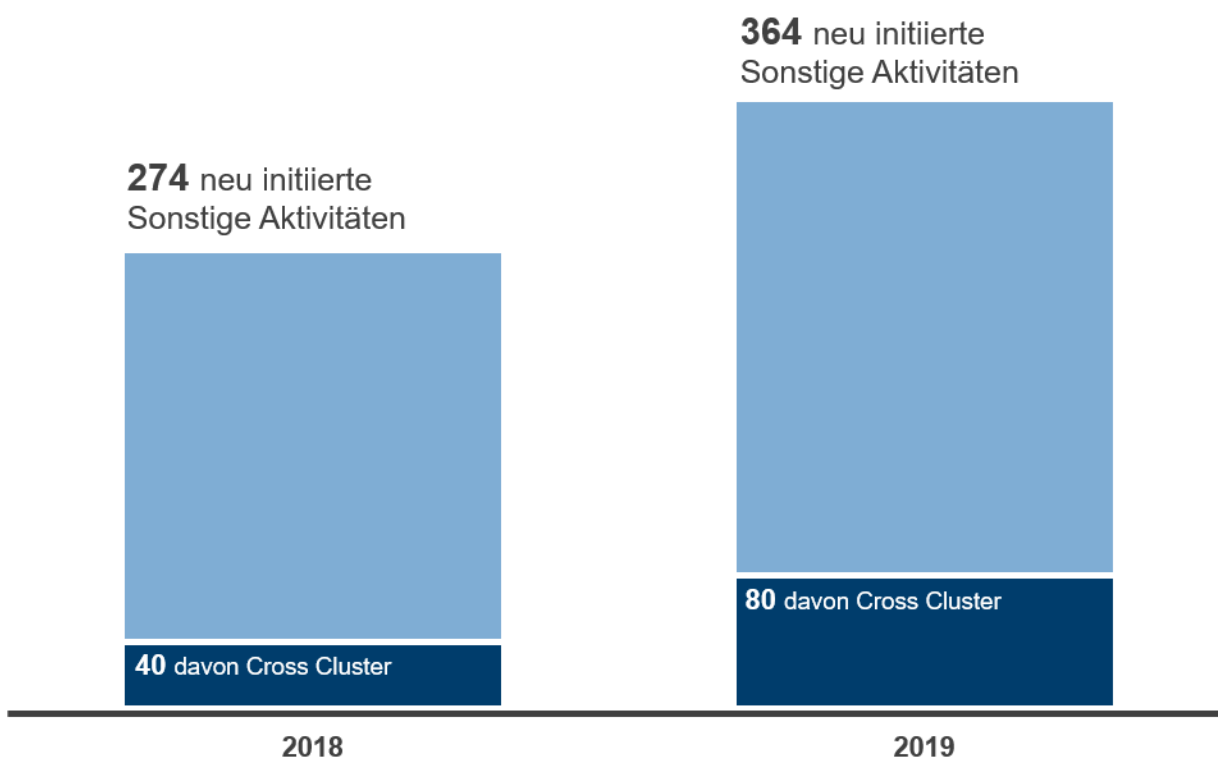
Cluster	2018	2019
Energietechnik	11	12
Gesundheitswirtschaft	6	14
IKT, Medien und Kreativwirtschaft	9	18
Optik und Photonik	11	14
Verkehr, Mobilität und Logistik	16	17

4.2 Sonstige Aktivitäten

Neu initiierte Sonstige Aktivitäten

Im Berichtsjahr 2019 wurden in den fünf Clustern der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg 364 Sonstige Aktivitäten neu initiiert (vgl. Abbildung 5). Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem absoluten Anstieg um 90 neu initiierte Sonstige Aktivitäten und einer relativen Steigerung um 33 Prozent.

Abbildung 5: Anzahl neu initiiertes Sonstiger Aktivitäten und davon Cross Cluster-Sonstige Aktivitäten im Jahresvergleich 2018–2019



Die Intensität, in der in den Clustern neben der Projektarbeit zusätzlich Sonstige Aktivitäten neu initiiert werden konnten, variiert zwischen den Clustern. Auch die für viele Cluster mit einer Fokussierung der personellen Ressourcen einhergehende Arbeit an Masterplänen im Jahr 2019 hatte Auswirkungen auf die Anzahl der neu initiierten Sonstigen Aktivitäten. Deutliche Erhöhungen der Anzahl der jährlich neu initiierten Sonstigen Aktivitäten weisen die Cluster Energietechnik sowie IKT, Medien und Kreativwirtschaft auf. Die anderen drei Cluster, insbesondere das Cluster Optik und Photonik, weisen dagegen Rückgänge auf.

In allen Clustern folgten die neu initiierten Sonstigen Aktivitäten im Jahr 2019 einem verstärkten Fokus auf spezifische Themen und Zielgruppen, häufig in Zusammenarbeit verschiedener Clus-

ter- und Teilthemenmanagements und mit Blick auf eine konkrete Ausschreibung – wie es beispielsweise in den „Antragswerkstätten“ im Cluster IKT, Medien und Kreativwirtschaft der Fall war. Zur Identitäts- und Netzwerkbildung bleiben aber nach wie vor auch Großveranstaltungen bedeutende Formate in den Clustern.

Cross Cluster-Sonstige Aktivitäten

Von den im Jahr 2019 insgesamt 364 neu initiierten Sonstigen Aktivitäten in den fünf Clustern der Hauptstadtregion wurden 80 Sonstige Aktivitäten in Kooperation zwischen den Clustern durchgeführt. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Anzahl der neu initiierten Cross Cluster-Sonstigen Aktivitäten somit verdoppelt und ihr Anteil an den neu initiierten Sonstigen Aktivitäten ist von 15 auf 22 Prozent angestiegen.

Auch in den Clustern, in denen die Gesamtzahl der neu initiierten Sonstigen Aktivitäten rückläufig war, konnte die Anzahl der im Jahr 2019 neu initiierten Cross Cluster-Sonstigen Aktivitäten dennoch auf annähernd gleichbleibendem Niveau im Vergleich zum Vorjahr gehalten werden (vgl. Tabelle 5) und haben also auch dort an Bedeutung gewonnen. Dies spiegelt die Schwerpunktsetzung der Clustermanagements auf clusterübergreifende Sonstige Aktivitäten und die Priorisierung zielgerichteter Formate wider. Besonders viele Cross Cluster-Sonstige Aktivitäten wurden in den Clustern IKT, Medien und Kreativwirtschaft sowie Energietechnik neu initiiert.

Da in Abbildung 5 jede neu initiierte Cross Cluster-Sonstigen Aktivität nur einmal erfasst wird, ist die Summe der in Tabelle 4 ausgewiesenen neu initiierten Cross Cluster-Sonstigen Aktivitäten je Cluster rein rechnerisch höher.

Tabelle 4: Anzahl neu initiiertes Cross Cluster-Sonstiger Aktivitäten je Cluster im Jahresvergleich 2018–2019

Cluster	2018	2019
Energietechnik	12	22
Gesundheitswirtschaft	26	23
IKT, Medien und Kreativwirtschaft	34	39
Optik und Photonik	16	15
Verkehr, Mobilität und Logistik	18	20

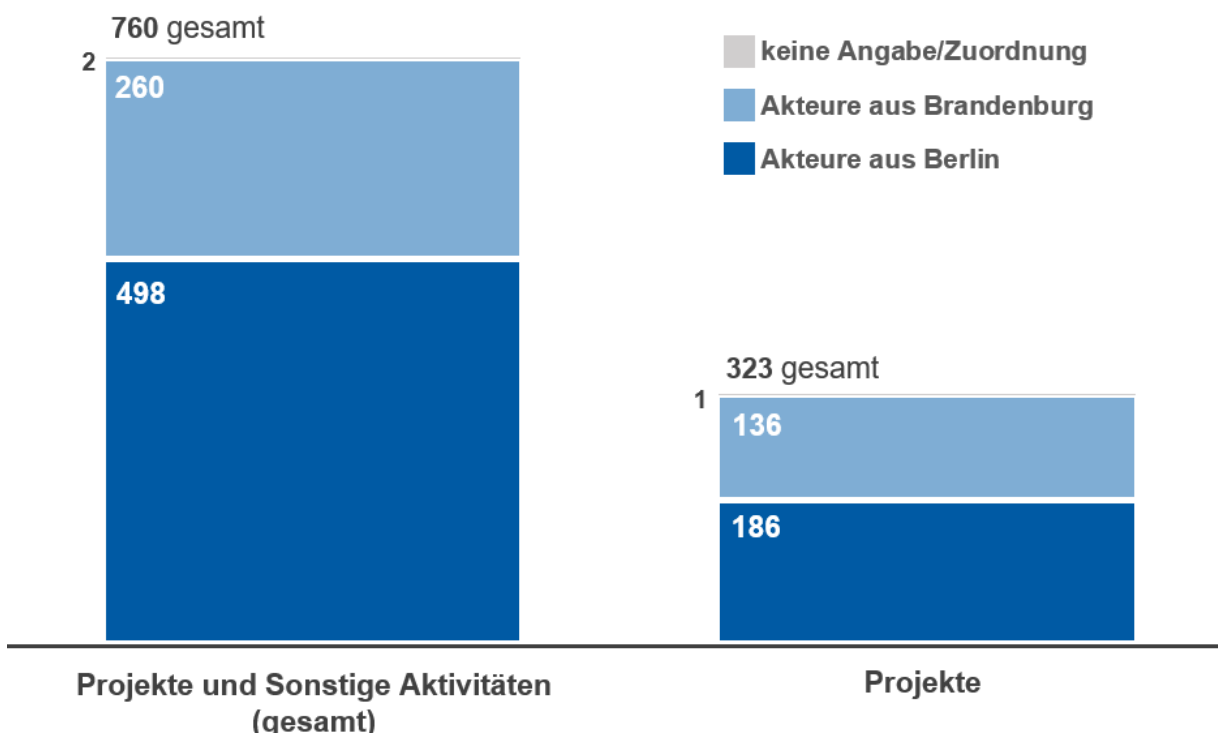
4.3 Beteiligte Akteursgruppen

Herkunft der an den neu initiierten Projekten und Sonstigen Aktivitäten beteiligten Akteure

An den in den Clustern der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg im Jahr 2019 neu initiierten Projekten und Sonstigen Aktivitäten waren insgesamt 760 Akteure beteiligt (vgl. Abbildung 6). Etwas mehr als 40 Prozent hiervon waren an neu initiierten Projekten beteiligt gewesen. Unter allen an Projekten und Sonstigen Aktivitäten beteiligten Akteuren hatten die Akteure aus Berlin einen Anteil von 66 Prozent.

Der höhere Anteil der beteiligten Berliner Akteure gegenüber den Brandenburger Akteuren ist u. a. auf den starken Besatz an wissenschaftlichen Einrichtungen und im Falle einiger Cluster auch auf eine Ballung weiterer Clusterakteure wie Vereine und Netzwerke in der Hauptstadt zurückzuführen. Die Verteilung entspricht der Wirtschaftsleistung der Cluster in den einzelnen Ländern (vgl. Kapitel 2 Makroökonomische Daten) und lässt auf eine gute und ausgeglichene Resonanz auf die innoBB 2025 unter den Akteuren in Berlin und Brandenburg schließen.

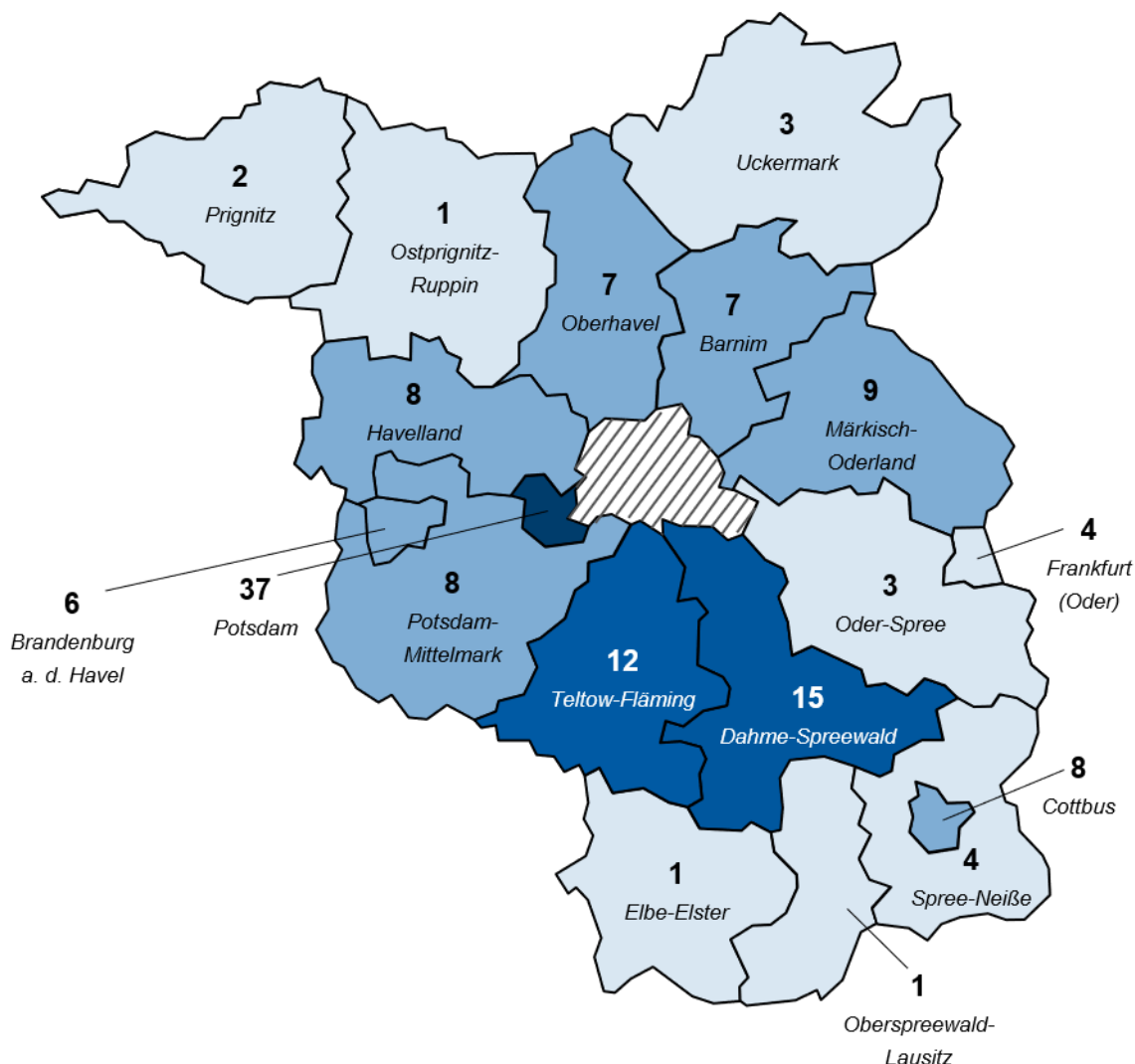
Abbildung 6: Anzahl der an den neu initiierten Projekten und Sonstigen Aktivitäten beteiligten Akteure nach Herkunft 2019



Sitz der an den neu initiierten Projekten beteiligten Akteure in Brandenburg

Die insgesamt 136 an den neu initiierten Projekten beteiligten Akteure aus Brandenburg verteilen sich auf alle Landkreise und kreisfreien Städte Brandenburgs (vgl. Abbildung 7). Die meisten dieser Projektakteure hatten ihren Sitz in Potsdam (37 Akteure). Auch die Landkreise Dahme-Spreewald und Teltow-Fläming weisen Schwerpunkte bezüglich der an den 2019 neu initiierten Projekten beteiligten Akteure auf.

Abbildung 7: Anzahl der an den neu initiierten Projekten beteiligten Akteure nach Sitz in Brandenburg



Im Landkreis Dahme-Spreewald waren besonders viele der in den neu initiierten Projekten des Clusters Verkehr, Mobilität und Logistik beteiligten Akteure zu verorten. Im Landkreis Teltow-Fläming waren ebenfalls viele der an den neu initiierten Projekten beteiligten Akteure dieses Clusters sowie auch des Clusters IKT, Medien und Kreativwirtschaft zu verorten. Die mit Ab-

stand meisten an den neu initiierten Projekten beteiligten Akteure im Cluster Gesundheitswirtschaft kamen aus der Landeshauptstadt Potsdam. Im Cluster Optik und Photonik waren es neben Potsdam die Landkreise Potsdam-Mittelmark und Märkisch-Oderland, in denen viele der in neu initiierten Projekten beteiligten Akteure ihren Sitz hatten und im Cluster Energietechnik waren es neben Potsdam die Stadt Cottbus und die Landkreise Oberhavel und Barnim, in denen auffallend viele der an neu initiierten Projekten beteiligten Akteure zu verorten waren.

Die in Abbildung 6 bereits ausgewiesenen 186 Berliner Projektakteure sind in dieser Darstellung nicht erneut aufgeführt.

Beteiligte Akteurstypen an den neu initiierten Projekten und Sonstigen Aktivitäten

In der Auswertung des EWM wurden für das Berichtsjahr 2019 Hochschulen nur einmalig, also ohne Berücksichtigung einzelner Fakultäten/Fachbereiche/Institute, gezählt. Im Vorjahr war zwischen diesen teilweise noch unterschieden worden. Forschungsinstitute, wie z. B. die Fraunhofer-Institute, wurden dagegen nicht auf der Ebene der übergeordneten Forschungsorganisation, sondern auf Institutsebene gezählt. Unternehmen wurden – wie auch bereits in den Vorjahren – nur auf höchster Organisationsebene in die Zählung aufgenommen. Aufgrund einer Überarbeitung der Akteursdatenbank unter diesen Prämissen im Jahr 2019 kann für den Jahresbericht 2019 der innoBB 2025 an dieser Stelle kein Vergleich mit dem Vorjahr dargestellt werden.

70 Prozent der an den neu initiierten Projekten und Sonstigen Aktivitäten beteiligten Akteure waren Unternehmen (vgl. Tabelle 5). Deutlich mehr als die Hälfte dieser Gesamtzahl war an neu initiierten Sonstigen Aktivitäten beteiligt. Grund hierfür ist die starke Fokussierung der Sonstigen Aktivitäten auf das Zusammenbringen von möglichen Antrags- und Projektpartnern aus Wissenschaft (die Akteursgruppe Hochschule/Forschungsinstitut ist nach den Unternehmen die zweitgrößte Gruppe) und Wirtschaft in zielgruppen- und themenspezifischen Formaten. Annähernd 90 Prozent der beteiligten Unternehmen fallen hinsichtlich ihrer Beschäftigtenzahl in die Kategorie kleine und mittlere Unternehmen (KMU).

Während nur 40 Prozent der an den 2019 neu initiierten Projekten und Sonstigen Aktivitäten beteiligten Unternehmen auch in Projekten aktiv waren, betrug dieser Anteil unter den Hochschulen und Forschungseinrichtungen über 70 Prozent. Die wissenschaftlichen Einrichtungen in der Hauptstadtregion sind also wichtige und verlässliche Kooperationspartner – vor allem in den FuEul-Projekten der Cluster.

An den neu initiierten Sonstigen Aktivitäten und teilweise auch an den neu initiierten Projekten haben sich 2019 ferner auch Vereine, Landkreise/Kommunen (worunter in Berlin teilweise auch Landes- und Bezirksinstitutionen gerechnet werden) sowie Netzwerke als wichtige Clusterakteure beteiligt.

Tabelle 5: Anzahl beteiligte Akteure an den neu initiierten Projekten und Sonstigen Aktivitäten nach Akteurstypen

	Projekte und Sonstige Aktivitäten (gesamt)	davon Projekte
Hochschule/Forschungsinstitut	71	52
Unternehmen	530	215
davon mit 1 bis 9 Beschäftigten	169	66
davon mit 10 bis 49 Beschäftigten	208	86
davon mit 50 bis 249 Beschäftigten	87	37
davon mit 250 und mehr Beschäftigten	66	26
Verein	46	16
Netzwerk	25	8
Kammer	8	2
Landkreis/Kommune	29	12
Klinik	7	7
Wirtschaftsförderung	7	5
Regionaler Wachstumskern	1	–
Sonstige	36	6
Summe	760	323

4.4 Fazit und Ausblick

Die fünf Cluster der Hauptstadtregion blicken auf eine **positive Gesamtentwicklung im Jahr 2019** zurück. Die Anzahl der neu initiierten Projekte und deren Projektvolumen sowie vor allem die Anzahl der neu initiierten FuEul- und Cross Cluster-Projekte bewegten sich auf einem hohen Niveau mit kontinuierlicher Wachstumstendenz. Insbesondere vor dem Hintergrund der Tatsache, dass sich mehrere Cluster im Jahr 2019 im ressourcenbindenden Fortschreibungsprozess ihrer Masterpläne befanden, ist diese positive Entwicklung als Erfolg der innoBB 2025 zu sehen.

Das Monitoring zu den **makroökonomischen Daten** der Cluster bestätigt ihre hohe Bedeutung für die Wirtschaft der Hauptstadtregion. Die Cluster sind wichtige Impulsgeber für die wirtschaftliche Entwicklung und die Schaffung neuer Arbeitsplätze.

Aus **innovationspolitischer Sicht** ergeben sich mit der innoBB 2025 veränderte Rahmenbedingungen, die zeitversetzte Auswirkungen auf die Cluster mit sich ziehen. Die Leitlinien und Schwerpunkt-Themen der innoBB 2025 beziehen sich jedoch nicht auf gänzlich neue Anforderungen, sondern spiegeln viele bereits bestehende Trends und Entwicklungstendenzen in den Clustern wider. So hat beispielsweise das Thema Reallabore auch bereits vor Verabschiedung der innoBB 2025 in den letzten beiden Jahren rasant an Bedeutung gewonnen und es finden sich bereits praktische Umsetzungen in der Hauptstadtregion (vgl. Erfolgsbeispiele Kapitel 4.5).

Veränderte Rahmenbedingungen ergeben sich neben der Innovationspolitik der Länder auch aus der **regionalen Wirtschaftspolitik**. Der Strukturwandel in der Lausitz und der Flughafen BER sind hier als Einflussfaktoren zu nennen, von denen in den nächsten Jahren große wirtschaftliche Gestaltungskraft ausgehen wird. Als **externe Einflussfaktoren** kommen Großinvestitionen und Ansiedlungen hinzu, die die Cluster in unterschiedlicher Intensität beeinflussen. Ein Beispiel hierfür ist die geplante Ansiedlung der Firma Tesla in Grünheide.

Eine **wichtige Rahmenbedingung** für die Entwicklung in den Clustern bildet außerdem die EU-Förderkulisse. Für die neue Förderperiode der Strukturfonds Europäischer Sozialfonds (ESF) und Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) werden nach derzeitigem Stand für die Hauptstadtregion geringere Fördervolumina erwartet, worauf sich die Clusterakteure frühzeitig einstellen sollten. Auch die Neugestaltung der ESF- und EFRE-Richtlinien wird zu Umstellungen führen. Bund und Ländern wird daher eine voraussichtlich höhere Bedeutung innerhalb der Förderkulisse zukommen, für die in Brandenburg auch im Zuge des Strukturwandels in der Lausitz neue Impulse erwartet werden.

Die wichtigsten **übergeordneten Megatrends** für die fünf Cluster der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg werden durch die **Leitlinien und Schwerpunkt-Themen der innoBB 2025** adressiert. Alle Cluster der Hauptstadtregion setzen diese bereits um und ab 2020 wird auch

eine systematische Erfassung der Bezüge der Clusteraktivitäten zu den Leitlinien und Schwerpunkt-Themen der innoBB 2025 im Rahmen des EWM stattfinden.

Seit Februar 2020 ist auch die deutsche Hauptstadtregion von den **Auswirkungen der Corona-Pandemie** betroffen. Die ergriffenen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie bedeuten massive Eingriffe in das wirtschaftliche Geschehen. Zum Redaktionsschluss dieses Berichtes im April 2020 sind die mittel- und langfristigen Auswirkungen auf die Aktivitäten- und Projektplanung der Cluster der Hauptstadtregion für das Jahr 2020 noch nicht absehbar. Da bereits ab Anfang März etliche Veranstaltungen mit Relevanz für die fünf Cluster abgesagt bzw. auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden mussten, ist davon auszugehen, dass in erheblichem Maße unterjährig umgeplant werden muss. Aufgrund zu erwartender struktureller Verwerfungen in vielen Bereichen der Wirtschaft ist auch in den Clustern der Hauptstadtregion damit zu rechnen, dass thematische Schwerpunkte kurzfristig angepasst bzw. verändert werden müssen. Den Clustermanagements kommt hierbei eine moderierende Rolle zu.

4.5 Erfolgsbeispiele



Schwerpunkt-Themen innoBB 2025: Digitalisierung; Reallabore und Testfelder

Leitlinie innoBB 2025: Cross Cluster stärken

Reallabore im Cluster Energietechnik: Schöneberger Linse

Cluster Energietechnik

Im Frühjahr 2019 wurde die Ausschreibung „Reallabore der Energiewende“ vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) den drei Schwerpunkten Sektorenkopplung und Wasserstofftechnologien, großskalige Energiespeicher und Energieoptimierte Quartiere veröffentlicht. Rund um das urbane Entwicklungsgebiet der „Schöneberger Linse“ in Berlin ergab sich eine für einen Reallaborantrag interessante Konstellation: Die Anrainer des Quartiers setzen sich aus großen Energie- und Mobilitätsversorgern zusammen, die dort Gebäude und Anlagen errichten und dabei verschiedene Konzepte für die Versorgung mit Strom, Wärme und Mobilität in enger räumlicher Nähe integrieren wollen. Inno2Grid brachte die Projektpartner aus Versorgern, Industrie und Wissenschaft u. a. in zwei Workshops zusammen, um daraus eine Projektskizze zu formen (Titel: „RealLabor Schöneberger Linse – Das Berliner Stadtquartier für Vielfalt & Transformation“), deren Schwerpunkte (u. a. Aufbau eines bidirektionalen dezentralen Wärmenetzes als Backbone für Sektorenkopplung und Flexibilitätsmanagement, Mobilität und Logistik im Quartier, Implementierung multifunktionaler IOT-Anwendungen, Aufbau einer technischen sowie sozioökonomischen Quartiersplattform) mehrere priorisierte Innovationsfelder im Cluster Energietechnik betreffen: Sektorenkopplung für die Mobilität und Wärme; Micro Smart Grids und weitere.

Das Clustermanagement hat den Antragsprozess des Konsortiums unterstützt und inhaltlich stimuliert – u. a. durch das Einbringen von Vorschlägen zu weiteren thematisch-relevanten Aspekten und potenziellen Partnern in den Antrag. Die Projektidee adressiert v. a. das Schwerpunkt-Thema „Reallabore und Testfelder“ in der innoBB 2025. Auf dem Areal können Innovationen (z. B. Kopplung von Wärme- und Stromversorgung, nutzer-orientierte Verbindung geteilter und elektrifizierter Mobilitätsangebote, Einsatz multifunktionaler IOT-Anwendungen, plattformbasiertes Management und Sharing von Daten), neue Technologien (Aufbau eines bidirektionalen Wärmenetzes, Einsatz von organischen Solarfolien, multifunktionaler IOT-Straßenbeleuchtung sowie der Inbetriebnahme eines modularen Low-Cost-Elektrolyseurs) und Geschäftsmodelle bereits in einem frühen Stadium unter realitätsnahen Bedingungen getestet und auf Marktfähigkeit hin überprüft werden. Die Effekte sollten in einem zentral gesteuerten Monitoring erhoben werden, das als Blaupause für andere Quartiere in Berlin und Brandenburg entwickelt werden sollte.

Das Konsortium wurde vom Fördermittelgeber nicht für die 2. Phase der Bewerbung berücksichtigt. Das Clustermanagement prüft daher fortan alternative Fördermöglichkeiten für Teile des vom Konsortium eingereichten Konzepts. Zu diesem Zweck wurde am 19.08.2019 ein erster Workshop durchgeführt, u. a. um die Passfähigkeit einzelner Ansätze des Berliner Energie- und Klimaschutzprogramms mit Projektakteuren und Verwaltungsvertretern zu diskutieren.



Schwerpunkt-Themen innoBB 2025: Digitalisierung; Reallabore und Testfelder; Startups und Gründungen

Leitlinie innoBB 2025: Cross Cluster stärken

Infrastrukturausbau für Digitalisierung – 5G

Cluster IKT, Medien und Kreativwirtschaft

Der Mobilfunkstandard der nächsten Generation (5G) eröffnet zahlreiche Potenziale für innovative Digitalisierungslösungen. Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastrukturen (BMVI) weitete die Fördermöglichkeiten im Jahr 2019 für 5G-Projekte deutlich aus. So wurde Anfang des Jahres bekannt, dass es eine bundesweite Ausschreibung zur Förderung von 5G- Anwendungen im KMU- und Industrieumfeld geben wird. Das dreistufige Wettbewerbsverfahren begann Mitte September 2019. In der ersten Phase sind für die Projektentwicklung 100 Tausend Euro für die eigentlichen Projekte insgesamt 50 Millionen Euro vorgesehen.

Das Clustermanagement begleitete im Vorfeld des Wettbewerbbeginns aktiv den Prozess der Konsortialbildung mit Akteuren aus Wirtschaft und Wissenschaft aus der Region. Dabei seien hier 3 Projekte, die den Zuschlag für die erste Phase (unter Mitwirkung der Clustermanagements) bekommen haben, besonders hervorgehoben. „eHealth im ländlichen Raum“, eine Mobile Diagnostik Anwendung, die Cross Cluster mit dem Cluster Gesundheitswirtschaft initiiert und in Kooperation mit dem Berliner Fraunhofer-Institut für Nachrichtentechnik Heinrich-Hertz-Institut (HHI) und dem Carl-Thiem-Klinikum Cottbus zur Antragsstellung geführt wurde. Auch als Beispiel für Cross Cluster-gestützte Projektinitiierung kann das Projekt „ALADIN“ (5G-gestützte Luftüberwachung im Katastropheneinsatz) mit dem Cluster Verkehr, Mobilität und Logistik gelten. In Ludwigsfelde konnte ein großes Konsortium namhafter Projektpartner aus den großen Industriegebieten am Autobahndreieck aufgebaut, mit der Forschung vernetzt (Universität Potsdam, Fraunhofer FOKUS) und bis zur erfolgreichen Antragsstellung unterstützt werden.

Flankierend zu den projektorientierten Vernetzungsmaßnahmen von Wirtschaft und Wissenschaft wurde im Jahr 2019 wieder die 5G Week und insbesondere das 10. anwenderbezogene FUSECO-Forum unterstützt. Beim dritten Beteiligungswettbewerb in Folge wurden erneut fünf Akteure aus der Hauptstadtregion ausgewählt, die Anwendungen für 5G-Netze entwickeln oder neue Geschäftsfelder mit dieser Technologie erschließen. Die fünf Gewinner konnten sich und ihre innovativen Anwendungen beim FUSECO-Forum vorstellen, sich auf der Konferenz vernetzen und zusammen mit Technologieentwicklern und Netzbetreibern die Realisierungspotenziale erörtern.



Leitlinie innoBB 2025: Innovation breiter denken
Veranstaltungsreihe „Meet & Apply“ 2019

Cluster Gesundheitswirtschaft

Ziel der vom Clustermanagement organisierten Veranstaltungsreihe „Meet & Apply“ ist es, regionale Akteure aus Wissenschaft, Versorgung und Wirtschaft zu aktuellen Ausschreibungen der Bundesministerien und der Europäischen Union (EU) zusammenzubringen. Im Rahmen der Veranstaltung wird die Ausschreibung vorgestellt, durch thematisch passende Impulsvorträge begleitet und anschließend mit den Teilnehmern diskutiert und potenzielle Antragsteller vorgestellt.

Mögliche Konsortien werden bei der Partnerfindung durch das Clustermanagement unterstützt und können sich zu alternativen Projektansätzen austauschen. Dadurch kann das eigene Projektprofil geschärft und/oder Synergien für einen gemeinsamen Antrag identifiziert und genutzt werden.

Im Jahr 2019 wurden Förderprogramme zu folgenden Themen vorgestellt:

- Tierersatzversuche,
- Forschungskern Massenspektrometrie,
- Organersatz,
- Digital Diagnostics,
- Wirkstoffapplikation
- neurologische Erkrankungen.

Insgesamt konnten mindestens 7 Initiativen auf den Weg gebracht und durch das Clustermanagement unterstützt werden, davon 2 komplexe Anträge für die erste Stufe des Zukunftscluster-Programms des BMBF, über deren Erfolg Anfang 2020 entschieden wird. Der Antrag „Zukunftscluster iCAT“ wurde vom Berlin Institute of Health (BIH) eingereicht, ein weiterer Antrag „Zukunftscluster Mikroringresonatoren“ unter Federführung des Fraunhofer Heinrich-Hertz-Instituts (HHI) und des Fraunhofer-Instituts für Zelltherapie und Immunologie, Institutsteil Bioanalytik & Bioprozesse (IZI-BB).

Die Veranstaltungsreihe startete Anfang 2019. Aufgrund des großen Erfolges des ersten Workshops wurden Folgeveranstaltungen durchgeführt und schließlich eine komplette Veranstaltungsreihe entwickelt und etabliert. Diese wird zunehmend handlungsfeld- und clusterübergreifend gedacht. Dazu sind bei der Planung sowohl die anderen Handlungsfelder des Clusters Gesundheitswirtschaft eingebunden und – sofern zielführend – weitere Cluster.



Schwerpunkt-Thema innoBB 2025: Digitalisierung

QuNET-alpha – Demonstrationsexperiment zur Kommunikation unter Einsatz von Quantentechnologien

Cluster Optik und Photonik

Im Rahmen der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Initiative „QuNET“ werden die Fraunhofer-Gesellschaft, das Max-Planck-Institut für die Physik des Lichts und das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt ein Pilotnetz zur Quantenkommunikation in Deutschland aufbauen, das der abhör- und manipulationssicheren Datenübertragung dient.

Für QuNET steuert das Berliner Fraunhofer-Institut für Nachrichtentechnik, Heinrich-Hertz-Institut, HHI wegweisende Technologien bei: Am HHI entwickelte photonisch integrierte Schaltkreise (PIC) sind weltweit bei der Übertragung hoher Datenraten durch Glasfasernetze im Einsatz. Im Rahmen der Projekte UNIQORN und CIVIQ des „Quantum Flagship“ der EU werden diese PICs für die Quantenschlüsselübertragung weiterentwickelt, um neuartige optische Integrationslösungen hervorbringen, die es erlauben, Quantentechnologien erschwinglich zu machen. Die am HHI entwickelten InP-Detektoren und die hybride photonische Integrationsplattform PolyBoard der „PolyPhotonics Berlin“-Initiative ermöglichen die flexible und effiziente Kombination unterschiedlichster optischer Funktionalitäten auf einem einzelnen Chip und sind somit der Schlüssel für den Erfolg im Massenmarkt.

Die auf sieben Jahre angelegte Initiative QuNET ist in drei Phasen unterteilt: In der ersten, nun anlaufenden und mit 4,5 Millionen Euro geförderten Phase (QuNET-alpha), werden die Projektpartner Quantenkommunikationstechnologien für hybride Kommunikationssysteme erforschen und eine entsprechend gesicherte Pilotstrecke zwischen Bundeseinrichtungen aufbauen. In weiteren Projektphasen liegt der Fokus auf der Anschlussfähigkeit an weitere europäische Quantennetz-Initiativen, mit dem langfristigen Ziel, einen sicheren europäischen Datenraum zu schaffen. Insgesamt wird das BMBF 165 Millionen Euro in die QuNET-Initiative investieren.

Das Clustermanagement unterhält eine enge Kooperation mit dem HHI und „PolyPhotonics Berlin“ mit zahlreichen gemeinsamen Aktivitäten im Kontext von Messepräsentationen, Workshops, dem Matching von Projektpartnern und Öffentlichkeitsarbeit.



Schwerpunkt-Thema innoBB 2025: Reallabore und Testfelder

Autonom betriebene Schiffe auf Wasserstraßen – AutonomSOW

Cluster Verkehr, Mobilität und Logistik

Mit Unterstützung des Clustermanagements Verkehr, Mobilität und Logistik Berlin-Brandenburg werden im Projekt „Automatisierter und autonomer Betrieb auf der Spree-Oder-Wasserstraße – AutonomSOW“ innovative Technologien entwickelt und getestet.

Zielsetzung des Projektes ist es, die Potenziale der Binnenschifffahrt mit Hilfe der Möglichkeiten der Digitalisierung effizienter zu nutzen und somit die Basis für eine nachhaltige Zukunft zu legen. Das Projektkonsortium, bestehend aus den regionalen Akteuren Hafen Königs Wusterhausen und Alberding GmbH, dem bundesweit agierenden Institut für Kommunikation & Navigation des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) und dem Bundesverband Öffentlicher Binnenhäfen (BÖB), untersucht auf der Spree-Oder-Wasserstraße in Brandenburg ein Testfeld für autonomes Bewegen. Durch die fortschreitende Automatisierung können so Be- und Entladevorgänge optimiert werden. Eine wettbewerbsfähige Binnenschifffahrt kann in Zukunft dazu beitragen, beispielsweise Berlin emissionsarm und leise über die Wasserwege zu versorgen und somit eine nachhaltige Alternative zu überlasteten Straßen zu schaffen.

Das Clustermanagement Verkehr, Mobilität und Logistik begleitete das Projekt seit der Beauftragung einer Studie zu den „Potenzialen der Binnenschifffahrt in der Hauptstadtregion“, hat die dortigen Handlungsempfehlungen aufgegriffen und die Umsetzung vorbereitet. Zahlreiche Gespräche mit potenziellen Akteuren für dieses Projekt wurden geführt und diese miteinander vernetzt – begleitend von Bundes- und Länderverwaltungen. Ergebnis war ein Projektkonsortium, welches die Ideen in einen erfolgreichen Antrag überführen konnte.

Das Projekt AutonomSOW wurde über das mFUND-Programm des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) bis Ende 2019 gefördert, mit dem Ziel, die Datengrundlagen für die Erarbeitung eines Konzeptes zum Aufbau eines solchen Testfelds zu schaffen. Derzeit erfolgt, ebenfalls über mFUND, die Antragsstellung für das angestrebte Folgeprojekt, das die konkrete Umsetzung des Testfelds beinhaltet. Parallel dazu läuft das ebenfalls aus Akteuren der Hauptstadtregion bestehende und vom Bundeswirtschaftsministerium (BMWi) geförderte Projekt A-SWARM an, in welchem kleine, autonome und nachhaltig angetriebene Schiffseinheiten erforscht werden. Das Clustermanagement unterstützt hierbei wesentlich den stetigen Austausch zwischen den beiden Projektgruppen und die Projektumsetzung. Die Themen rund um die „innovative Binnenschifffahrt“ werden weiter im Fokus stehen, um diese in der Region zu verankern und ihre Potenziale auszuschöpfen.